



1893  
1993

100 Jahre

Schule

Leipziger

Strasse





## Vorwort

Die Schule in der Leipziger Straße begeht am 18.10.1993 ihr 100-jähriges Bestehen.

Sie erlebte als Mädchen-Bürgerschule, Mädchen-Mittelschule und, ab 1937 mit der Knaben-Mittelschule zu einer Schuleinheit vereint, schon vor dem 2. Weltkrieg eine eindrucksvolle Geschichte.

Nach 1945 setzte sie sich fort in der Grundschule, Mittelschule, Polytechnischen Oberschule und jetzt als Sekundarschule.

Tausende von Schülern haben in dieser Schule gelernt und wurden von Hunderten von Lehrern unterrichtet.

Sie erlebten das Kaiserreich und die Weimarer Republik, das "Tausendjährige Reich" und 40 Jahre DDR.

Mit ihnen verknüpfen sich die unterschiedlichsten Schulformen und Schulversuche.

Seit 01.08.1991 ist sie eine Sekundarschule, in der zur Zeit 359 Schüler in 17 Klassen unterrichtet werden. Den Schülern stehen dabei 20 Unterrichtsräume, eine Aula, ein Aufenthaltsraum und eine Schülergaststätte zur Verfügung. Sportliche Fitneß können die Schüler in einer großen Turnhalle, ca. 8 min. von der Schule entfernt, erlangen. Obwohl der Landkreis in den letzten drei Jahren ca. 1.000.000 DM in die Umstellung von Kohle- auf Gasheizung, Fenstererneuerung, Dachsanierung, Erneuerung der Sanitäranlagen und malermäßige Instandsetzung von mehreren Räumen investiert hat, gibt es noch viel zu tun.

100 Jahre Schule in der Leipziger Straße sind Anlaß genug, Rückschau zu halten. Obwohl für unsere Schule keine Chroniken oder ähnliches existieren, konnten in mühevoller Kleinarbeit von Lehrern, Schülern und ehemaligen Schülern, vor allem aber durch das Engagement von Herrn Balzer, viele historische Dokumente zusammengetragen werden.

Die vorliegende Schrift deutet auf die Entwicklung der Schule hin, weist wichtige Daten auf, würde aber jeglichen Rahmen sprengen, wenn jedes Detail aufgeführt werden würde.

An dieser Stelle möchte ich mich für die Unterstützung durch den Schulträger - den Landkreis Bernburg - und unsere Partnerschule, der Realschule "Elsa Brändström" aus Rheine, bedanken.

Großer Dank gebührt auch den Mitarbeitern des Landkreises, ohne deren Initiative das Erscheinen dieser Zeitschrift nicht möglich gewesen wäre.



H. Knoll  
Schulleiter



## G r u ß a d r e s s e

Aus Anlaß der 100. Wiederkehr der Eröffnung der Schule an der Leipziger Straße übermittle ich den Lehrern, Schülern und Eltern meine besten Wünsche.

Ich verbinde diese Wünsche mit der Hoffnung, daß in der Schule auch weiterhin in rastlosem Eifer um das Höchste gerungen wird, dessen jeder zu leisten fähig ist.

Auch für die Schule in der Leipziger Straße ist eine neue Zeit angebrochen.

Vor ihr steht jetzt die Aufgabe, eine moderne, gegliederte, differenzierte und leistungsorientierte Sekundarschule aufzubauen. Anstelle von Ideologisierung, Heuchelei und Willkür wird den Kindern eine Schule geboten, die auf den Grundsätzen der Menschenwürde, der Humanität, der Toleranz und Individualität des Einzelnen basiert.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht ein kindgerechter Unterricht, der Freude am Lernen weckt, der Interessen und Neigungen fördert und der den Kindern hilft, ihren Platz im Leben zu finden.

Die inhaltlich-geistige und organisatorische Reform des Bildungssystems hat eine fundamentale Bedeutung für die weitere Gestaltung unseres Rechtsstaates und sie wird um so besser gelingen, wenn Pädagogen, Eltern und Schüler gleichermaßen am Entscheidungsprozeß mitwirken.

Diese schwierige, aber schöne Aufgabe bestmöglichst zu meistern, wünsche ich den Lehrern, Schülern und Eltern der Sekundarschule "Heinrich Heine".

  
Stephan  
amt. Landrätin



## Bernburg

Stolz vom Berg im Sonnenglanze,  
halb versteckt im grünen Kranze,  
schaut die Stadt hinein ins Land.  
Schloß und Türme hoch im Blauen,  
unten Busch und grüne Auen  
und der Saale Silberband.



Stadt mit deinen schmucken Gassen,  
nimmer möcht ich dich verlassen,  
nun ich deine Reiz erkannt.  
Stadt am Berge, Stadt im Tale,  
Klein-Venedig an der Saale  
bist du doch mit Recht genannt.

(Stadtführer 1914/15)

Wir Bernburger sind mit Recht stolz auf unsere mehr als 1000jährige Stadt, auf ihre vielen Reize und Sehenswürdigkeiten.

Eng verbunden mit der Entwicklung Bernburgs ist der Ausbau des Schulwesens, besonders am Ausgang des 19. Jahrhunderts. Der starke industrielle Aufschwung unserer Heimatstadt und die Erhöhung der Einwohnerzahl führten zur Bildung neuer Schulen, so auch an der Leipziger Straße.

In den 100 Jahren ihres Bestehens hat die Schule eine sehr wechselvolle Geschichte erlebt.

Im Schulwesen hat sich in den letzten Jahren ein Reformprozeß vollzogen, die Schullandschaft ist vielfältiger geworden. Die Aufgaben, die es in diesem Prozeß zu bewältigen gilt, sind kompliziert und verlangen unsere volle Einsatzbereitschaft.

Anlaßlich des 100jährigen Bestehens der Schule in der Leipziger Straße wünsche ich den Lehrerinnen und Lehrern der heutigen Sekundarschule bestes Gelingen bei Ihrer pädagogischen Arbeit. Sollen doch unsere Schulen Menschen hervorbringen, die mit offenen Augen durch Ihre Heimatstadt gehen, um diese als aktive Bürger noch schöner zu gestalten.

Helmut Rieche  
Bürgermeister



Ein Gruß  
unseren Gästen und meiner Schule

---

Eigentlich hatte ich dich ja längst abgeschrieben. Abschreiben m ü s s e n , um es ganz korrekt zu sagen. Denn als "Republikflüchtling" haftete mir zu DDR-Zeiten ein fürchterliches Stigma an, welches es mir verwehrte, dich jemals im Leben wieder betreten zu dürfen. Weder Schulhof, Klassenzimmer, Aula - stilles Örtchen. Nichts. Gegen unseren Willen wurden wir zwei dazu verdonnert, uns aus dem Weg zu gehen. In Sonneberg, wo ich 1957 das Abitur machte, ist es mir Jahre später, dem damaligen Zeitgeist entsprechend, so ergangen: als unerwünschter "BRD-Bürger" verwies man mich des Schulgebäudes. Das war zwar schmerzlich, hinterließ aber keinerlei Bitternis. Ungeachtet dieser negativen Erfahrungen mit deiner thüringischen "Schwester", du und die Stadt Bernburg, ihr beiden seid mir niemals in Vergessenheit geraten!

Insgesamt waren es sechs Jahre, da ich hinter deiner gelben Klinkerfassade in der Leipziger Straße die Schulbank drückte. Um es dir gleich freiwillig einzugestehen, weil du es ja ohnehin rauskriegen würdest: ein As in irgendeinem der Unterrichtsfächer war ich jedoch nie. Unauffälliges Mittelmaß. Dafür habe ich jetzt die Ehre, zu deinem 100. Geburtstag, den wir mit deinem Einverständnis in diesem Oktober feiern wollen, an deine Festgäste und dich dieses Grußwort zu richten.

Hättest du nur fünf Jahre früher deinen Ehrentag gehabt, dein Jubiläum wäre für viele der im Westen lebenden "Ehemaligen" glatt ins Saalewasser gefallen. Freuen wir uns also darüber, daß es das Schicksal noch einmal gut mit uns gemeint hat. Und wie steht es inzwischen mit dir? Ist nun endlich in deine Klassenräume eine weltoffene, im Sinne Heinrich Heines kritische und tolerante Atmosphäre eingezogen? Auf seinen Namen kannst du wirklich stolz sein, denn sein literarisches Schaffen enthält

eine Fülle vortrefflicher Orientierungspunkte. "Der Partei-geist", so lehrt uns beispielsweise der große Dichter mit erstaunlichem Bezug zur Aktualität, "ist ein Prokrustes, der die Wahrheit schlecht bettet."

So möchte ich doch annehmen, daß wenigstens du dich vorbehaltlos zu den Gewinnern der Einheit und gesellschaftlichen Wende zählen kannst. Leider läßt sich das nicht, wie du weißt, von allen und allem in den neuen Bundesländern sagen. Dies hier ist jedoch weder der Ort noch der Anlaß, näher auf dieses Thema einzugehen. Nur soviel: In jeder Krise steckt bekanntlich die Chance für einen Neubeginn, in materieller wie in geistiger Hinsicht. Diese Chance gilt es nun zu nutzen, und zwar in Solidarität und gemeinsamer Anstrengung von uns allen!

Liebe HEINRICH-HEINE-SCHULE, deine 100 Jahre bieten die schöne Gelegenheit, nicht nur dir gegenüber ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen. Auch deinen Schülerinnen und Schülern von gestern und heute, davon bin ich überzeugt, wird dieses Ereignis ein nach außen hin sichtbarer Beweis herzlicher Zusammengehörigkeit sein. In Vorfreude auf den 15. Oktober 1993 grüße ich daher alle, die sich - ob Gäste oder Mitwirkende - in deinem Jubiläumsjahr zu teils heiteren, teils besinnlichen "Schulstunden" - die ausnahmsweise mal jedem gefallen sollen - bei dir in der Saalestadt einfinden werden.

  
Claus Legal



# 100 Jahre Schule

## in der Leipziger Straße



Das Bernburger Schulwesen erfuhr in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts manche durchgreifende Änderung. 1882 war das Geburtsjahr der Bernburger Schulsysteme. Als Glied zwischen den höheren und niederen Unterrichtsanstalten wurden die Knabennittelschulen und Mädchenbürgerschulen neu gegründet. Bürgerschulen, Kommunal- und Parochialschulen und die Steinkopfsche Freischule wurden aufgehoben. Der anhaltinische Staat sorgte dafür, daß jedem Staatsbürger das Maß an Bildung übermittle wurde, ohne das ein Kulturstaat nicht denkbar ist.

Die Mittelschule, hier als Knabennittelschule und Mädchenbürgerschule, wurde zur praktischen Lebensschule. Sie konnte ihre Aufgaben erfüllen, weil durch die herzogliche Regierung die verfassungsmäßige Selbständigkeit gewährt wurde. Ostern 1882 wurden in 11 Klassen Mittelschule ca. 600 Jungen und in 12 Klassen Mädchenbürgerschule ca. 600 Schülerinnen beschult. Es zeigte sich aber bald, daß die vorhandenen Räumlichkeiten nicht ausreichten, weil mit dem Beginn des industriellen Aufschwungs jedes Jahr ein Zuwachs von 150 Kindern, also zwei reichlich besetzte Klassen, erfolgte. Die Schülerzahlen von 1891: 850 Knaben in 70 Klassen der Mittelschule, 800 Mädchen in 16 Klassen der Bürgerschule und 2080 Kinder in 33 Klassen der Volksschule, machten den Bau einer neuen Schule erforderlich.

Die Schulverwaltung entschloß sich zu einer völligen räumlichen Trennung von Knabennittelschule und Mädchenbürgerschule in der Weise, daß für die Mädchenschule ein größerer Neubau mit 20 Klassen in der Leipziger Straße errichtet werden sollte. Die Lage der Schule war gut nach Ansicht der Schulverwaltung, aber der Bau erwies sich als teuer. Mehrere Vorschläge für einen Standort der neuen Schule wurden gründlich und sachlich beraten. Man einigte sich schließlich auf ein Territorium in der Leipziger Straße, das allerdings schon bebaut war. So mußten die Grundstücke des Böttchers Schmidt und des Kaufmanns Korsch in der Leipziger Straße 4 und 5 käuflich erworben werden. Längere komplizierte Gespräche und Verhandlungen erfolgten mit den Eigentümern dieser Grundstücke.

Am 27. Oktober 1890 erschienen vor einer Regierungskommission der Böttchermeister Friedrich Schmidt und der Kaufmann Otto Korsch und erklärten sich bereit, für 27.000 Mark bzw. 25.000 Mark zu verkaufen.

Heidelberg, 24. Oktober 1891.

Der dem internationalen Regiments,  
Commissioner officier

der kaiserlichen Armee Herr General  
Schmidt aus dem  
und an dem:

Es ist mir sehr, wenn ich in der  
Leipzig, Thierpark zu Berlin  
unter Nr. 4 belegen und hat,  
gemeinlich für den Staat  
am 24. 10. 1891 für die  
an der Landesregierung -  
nachdem ich die hier  
gibt die Regierung, alle  
für die Regierung, in der  
zu machen und die

mit dem ich, hat die  
1. April 1891 bei mir  
für den Staat, hat die  
Länder, hat die  
für den Staat, hat die

1. April 1891  
für den Staat, hat die

für den Staat, hat die



Ende

erschienen

der Kaufmann Herr Otto Korsch  
am Bescheid

und schließt:

Ich schliesse mich bereit, mich  
in der Leihweise der  
Bauweise, 5. Belagungsart

mit Gutsanforderung für  
den Preis von 15000 Mk. und  
den Lasteroffenpunkt zu den  
Kaufman mit verpflichtet wird,  
bei dieser Vereinbarung steht  
für den 1. April 1891 fest, dass  
dieses Lasteroffenpunkt zu diesem  
Kaufman steht zu diesem  
Kaufman steht zu diesem

Die Lasteroffenpunkte  
aufeinander zu diesem  
Kaufman steht zu diesem  
Lasteroffenpunkt zu diesem  
bei Gutsanforderung zu diesem  
zu diesem Lasteroffenpunkt

1. 2. 3. 4.

gg. Otto Korsch

1. 2. 3.

gg. Hammer. Lauer.

*(Signature)*







Rektor Weile, der neue Rektor der Mädchenbürgerschule, hatte neben der Vorbereitungsarbeit für die Einrichtung der neuen Schule manche schulischen Probleme zu lösen. Aus der Menge des Schriftverkehrs mit der Abteilung für das Schulwesen der herzoglichen anhaltischen Regierung dokumentieren eine Urlaubsgenehmigung für die wissenschaftliche Lehrerin

Frl. Claus und eine Beschwerde des Schmiedes Franz Denkwitz über eine eigenmächtig vorgenommene nachträgliche Änderung eines Schulzeugnisses die umfangreiche Verwaltungsarbeit.



Unter 'Genehmigung' mit  
der für die Sperrung abgepflichtet wird.  
weiterhin besetzt am 10. September  
Franz Denkwitz wird dem Lehrer  
Kassner wegen der gütigsten  
Anweisung für den 10. September  
wegen der gütigsten Anweisung  
wegen der gütigsten Anweisung  
wegen der gütigsten Anweisung  
wegen der gütigsten Anweisung  
wegen der gütigsten Anweisung

Platzierung

am 10. September 1892, das 10. September 1892  
wegen der gütigsten Anweisung  
wegen der gütigsten Anweisung

Alten, den 10. August 1892

Georg Meißner, Regierungsrat

Abteilung für das Schulwesen  
Halle

Sten  
Halle

1892

Alten

Alten

Halle

Schriftstück Nr. 5





Die Ordnung zur Feier der Einweihung konnte in der Druckerei von Otto Dornbieth in Bernburg gedruckt werden.

Die Vorschläge zur Schuleinweihung wurden durch die Abteilung für das Schulwesen genehmigt.

Gesam. Kosten Wille M. G. 117  
Bonnburg, 11/10 86

[illegible]

Worcester, Mass. 10-21-22.

[illegible]

В Университетской Библиотеке:

E. V. Kuznetsov,

H. G. G. G. G.

2. Clifford's Hot Springs, Arizona.

1. *Young*,

It is common that the author

И Государственный Институт.

Wegern Lebensfreude das "Wunderwerk" aus der Welt zu schaffen  
 einen heiligen Geist, der die ganze Welt in sich aufnimmt  
 und in sich aufnimmt, zu einem neuen Leben, das die Welt  
 für sich und seinen eigenen Zweck zu einem neuen Leben  
 der ganzen Welt.

Friday, Nov 10, October 1993

Georgyul, Aufstellungsgewinnung,  
Abstellung für Aufstellung  
von Personen. Schrift



## Mädchen-Bürger-Schule.

Die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes findet Freitag, den 18. d. M., vormittags 10 Uhr statt.

Die erste Gesangsprobe wird mit den Klassen I, IIa u. IIb wegen Freitags, vormittags 10 Uhr in Saal des neuen Schulgebäudes abgehalten.

Sara Froelicher versammelt sich außer den genannten auch die Klassen IIIa u. IIIb Sonnabend vormittags 8 Uhr, vor dem neuen Schulgebäude. In welchem die Schülerinnen bei der Feier im Schulsaal bezeugt zu werden, bleibt einer besonderen Entscheidung vorbehalten.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 19. d. M., vormittags 8 Uhr, für die Klassen VIIa, b u. c um 9 Uhr. Die auszuwählenden Schülerinnen haben sich an diesem Tage, nachmittags 2 Uhr, im Besetzungssaal des neuen Schulgebäudes, 1 Treppe hoch, einzufinden.

Berzburg, d. 18. Oktbr. 1893.

H. Welle, Rektor.

Schriftstück Nr. 7

In die Vorbereitungen werden auch die Schüler einbezogen.  
Zu Gesangsproben des Chores und zur Probessitzung wurden die Schüler auch durch die Zeitung aufgerufen.



Schriftstück Nr. 8





Im Anschluß an die Einweihung wurde zu einem Festmahl geladen.  
Die Tischreden waren beim Stadtrat Wichmann anzumelden.



Schriftstück Nr. 10



Viele Bürger brachten ihre Aufmerksamkeit  
 für die neue Schule zum Ausdruck,  
 wie auch ein Schreiben von  
 Rektor Vogt  
 aus Oranienbaum beweist.

Mittheilung an die Elternschaft  
 zu Bernburg

Für die spontane Einladung zur  
 Festmahl an der Einweihung der  
 neuen Mittelschule ganz herzlich  
 dankend, ersuchen wir, daß die  
 Befolgung der Folge Briefe nicht  
 zu gütigen Gedächtnisse.

Schriftstück Nr. 11

Oranienbaum, Ch. Tisch,  
 15. October 1893.

Rector Hermann Weile, der die Schule bis 1917 leitete, war ein geschätzter, vielseitiger Pädagoge und strenger Rektor.

Frau Helene Dräger aus Berlin, eine gebürtige Bernburgerin, erinnert sich noch gern an den "Onkel Weile", der ihr oft auf dem Harmonium in der Aula eigene Kompositionen vorspielte.

An der Schule stand das Lernen im Vordergrund, denn die jährlich vor Ostern durchgeführten Prüfungen waren öffentlich. Jedes Jahr wurde über den Schulablauf ein Bericht gedruckt. Im Jahresbericht für das Schuljahr 1905/06 ist zu lesen, daß 876 Mädchen in 21 Klassen in den Klassenstufen 1-8 bei einer Klassenstärke von 32-54 Schülerinnen die Schule besuchten.

### Mädchen-Bürgerschule.

## Grundfreiheiten

34

© 2004 by The McGraw-Hill Companies, Inc. All rights reserved. Printed in the United States of America. This book is printed on acid-free paper.

## Die Fakten

## Results

## Die Damen

*Pseudocorymbium*

Belmont, N.Y.

11/21/2014

Archibald Galt, Jr.

Stamberg, 1886

Ernest Ingham

Katharine - geb. H.

*Belgian - 1st B.*

*Thunbergia*

Long pl

November 14/16

14. Hauptgebäude

"Beuntenburg"

*Christy Johnson*

Lehrer. - 1871.

• *Handwritten signature*

$$= \frac{(F_{\text{max}} - F_{\text{min}})}{F_{\text{max}}} \times 100$$

Cheng-yeh, 64

• توسعه

\_\_\_\_\_

\* *Leucosticte* \*

4

[illegible]

unterstützen und ganz dem Wippen nach gehen  
jeder Dinge Bewegung ist unmerklich, so  
daß die Geschäfte nicht mit der Bewegung  
sich abwechseln. Sie müssen die Bewegung  
abwechselnd machen. (Pap. 1. 1.)

Wm. F. Allen

Die "Ordnung für die Prüfung" gibt einen Einblick in den Umfang der Prüfung. Zur Vorbereitung gehörte unter anderem auch ein Probesitzen.

Bericht  
für die  
**Mädchen-Bürgerschule**  
in  
**Bernburg**  
für das Schuljahr 1925/26.  
eingereicht am  
**Einladung**  
zu der  
**öffentlichen Prüfung**

Schriftstück Nr. 13

Montag, den 2. April 1926,  
vormittags um 8 Uhr ab  
im  
**Saale der Anstalt.**

Schriftstück Nr. 14

**Zeit der Schülerinnen.**

Wk. Nr.	Eintrittszeit des Schülers.	Abgang unterhalb des Schülers.	Abgang des Schülers.	Eintrittszeit des Schülers.
I a	23			32
I b	24	1	1	33
II a	24	1	1	34
II b	25	2		35
III a	26	—	—	36
III b	26	1	2	37
III c	26			38
IV a	27	—	1	39
IV b	28	2	2	40
IV c	28	1	2	41
V a	29	2	2	42
V b	30	4	3	43
V c	31	—	1	44
VI a	32	—	3	45
VI b	33	2	2	46
VI c	34	1	1	47
VII a	35	3	5	48
VII b	36	—	—	49
VII c	37	—	—	50
VIII a	38	5	2	51
VIII b	39	2	2	52
VIII c	40	4	2	53
Summe	401	54	44	575

Der umfangreiche Schriftwechsel läßt die Vielseitigkeit der Verwaltungsarbeit nur ahnen. Die meisten Entscheidungen nahm die Abteilung für das Schulwesen der herzoglichen Regierung in Dessau vor. Die angeordnete Ferienreglung und die Genehmigung des Erlasses von Schulgeld belegen die Anweisungen. Das Schulgeld stieg seit 1892 von 20 Mark bis auf 72 RM im Jahre 1932.



Aber auch der Schriftverkehr mit der Herzoglichen Amtsanstalt wegen eines Diebstahls und die Teilnahme der Herren Lehrer an der Viehzählung der Stadt Bernburg gehörten zum Schulalltag.

MAGISTRAT  
der  
STADT BERNBURG.

Bernburg, 20 November 1903

Sehr geehrte

Wir ersuchen Sie ergebenst, was gefälligst die-  
jenigen Herren Lehrer namhaft machen zu wollen, welche  
bereit sind, bei der am 2. Dezember d.Jr., stattfindenden  
Viehzählung das Amt eines Schülers zu übernehmen.

Der Magistrat

Schriftstück Nr. 15

*Leinweber*

Herzogliche Amtsanstalt

Am 14. 11. 03

Bernburg, den 23. Okt. 1905

Gegen die Exzellenz Frau Gräfin von  
Bernburg geboren am 10. August  
1891 infolge falscher Angaben  
wegen Kindschaft aufgeben

7

Schriftstück Nr. 16

*P. Müller*

Seit dem Schuljahr 1912/13 war die Schule neunstufig. Die Neuordnung  
des Mittelschulwesens basierte auf einem Erlass der preussischen Regierung  
vom 3. Februar 1910.

Sie ging von dem Gedanken aus, zwischen der Volksschule und der  
höheren Schule einen Schultyp zu schaffen, der die Schüler befähigt,  
sich in ihrem späteren Leben zurechtzufinden. Es ist eine bekannte  
Tatsache, daß die höhere Schule infolge der Berechtigungen, die sie  
erteilt, von zahlreichen Schülern überlaufen wird, die auf eine höhere  
Schule nicht gehören.

Sie haben aber die Fähigkeit, eine über die Volksschule hinausgehende  
Bildung zu erwerben. In der Mittelschule war es nun auch möglich,  
Englisch und Französisch zu lernen. Mit der Erweiterung auf neun  
Klassen wurde wieder an einen Schulneubau gedacht, denn auch die am  
19. Oktober 1909 eingeweihte neue Knabenmittelschule in der Steinstraße  
reichte nicht mehr aus.

Einen Neubau oder einen Erweiterungsbau machten die gestiegenen Schülerzahlen erforderlich. Am 25. November 1912 teilte Rektor Weile mit, daß 922 Mädchen die Schule besuchen. In einer Sitzung des Schulpflichtvorstandes wurde am 26. November 1912 über das Bauprojekt beraten, und das Für und Wider abgewogen. Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher hielt es für einen noch größeren Fehler, daß die Mädchenburgerschule auf dem engen Bauplatz erbaut werde. Als noch schlechter erachtete er es, dem Schulgebäude einen Erweiterungsbau hinzuzufügen. Erstes Erfordernis für einen neuen Schulbau müsse Licht und Luft sein. Herr Reichert könne einem Erweiterungsbau nur zustimmen, wenn das Grundstück in der Leipziger Straße 3 und ein Teil der Ehrlich'schen Scheune angekauft wurden. Ein anderer Vorschlag war der Neubau der Mädchenbürgerschule, der aber nicht die Zustimmung von Rektor Weile fand.

Die große Überfüllung der Schulen konnte anhand der Schülerzahlen nicht nachgewiesen werden. Der herzoglichen Regierung wurde daher vorgeschlagen, die Angelegenheit um ein Jahr zu vertagen, um während dieser Zeit noch einmal eine eingehende Prüfung durchführen zu können.

*Bartholomew*  
*and the Fair*

A  
 For Shipbuilding  
 May 1864

• 25104 3912 •

ഭിന്നാഭൂതികളുടെ വിഭജനം.

October 11, 1944 (1945)

3744  
54/12

7-022-2015

Auf das gefällige Schreiben vom 24. August er.  
 betreffend die Einstellung der vorliegenden Schlicht-  
 erung wie geschrieben, daß wir, da die abschließende Ven-  
 schiedung abgelehnt worden sind, auf ein Abhängen zu-  
 rück nicht verließen, die Angelegenheit zunächst abzu-  
 warten verfahren werden.

PL/ behalten das Joch vor, eine nach Jahres/PL  
auf die Seite zu übertragen.

**Zusätzliche Lagerung, Abholung / für den Schmelzen**



Zur Aufzucht der  
jüngsten Brut der  
Fische der Fische  
in der Mündung. Die  
Fische sind 8 1/2, am 15.  
Fische sind 8 1/2, am 15.  
Fische sind 8 1/2, am 15.  
Fische sind 8 1/2, am 15.  
Fische sind 8 1/2, am 15.

Explanatory  
 1955

Schriftstück Nr. 17

Schriftstück Nr. 18

Im Schreiben vom 22. November 1913 teilt die Abteilung für das Schulwesen der herzoglichen Regierung mit, daß die Vorschläge zum Schülerweiterungsbau abgelehnt seien. Man wolle auf die Sache nach Jahresfrist zurückkommen.

### Der Ausbruch des 1. Weltkrieges löste das Problem

Seit 1914 hieß die Mädchenburgerschule nun Mädchenmittelschule.

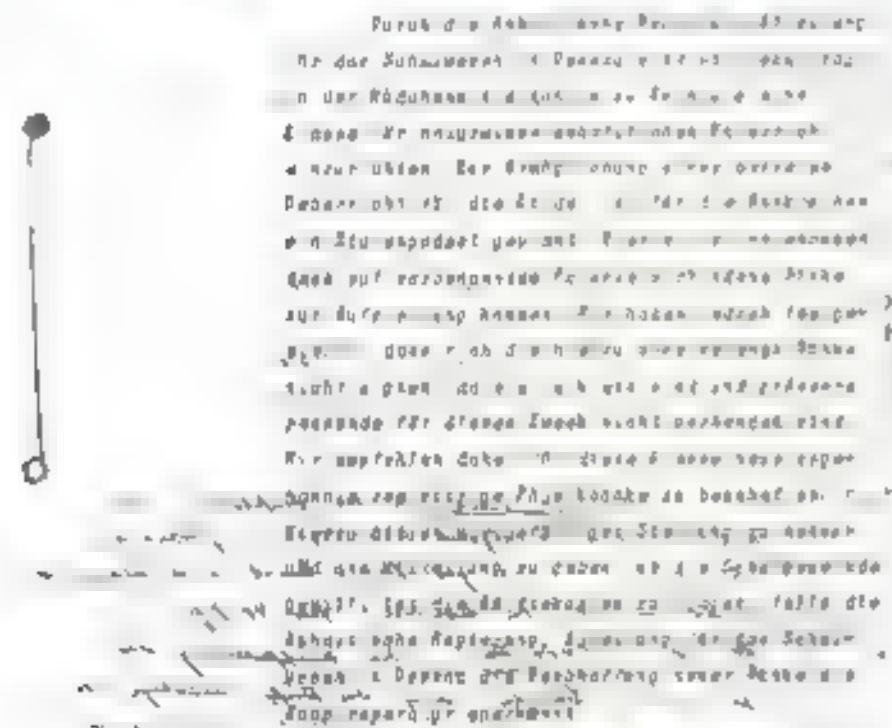
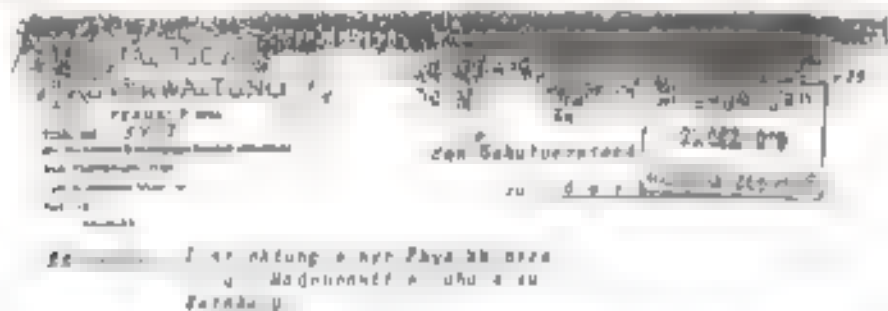
Während des 1. Weltkrieges von 1914-1918 mußten viele ergraute  
 Ruheständler für die eingezogenen jungen Lehrer einspringen. Einige von  
 den Jungwehrrern sahen ihre Heimat nicht wieder.

Die Zusammensetzung der Kollegen änderte sich ständig, aber die für den  
 Lehrerstand festverwurzelte Tradition blieb unverändert.

Es waren die Arbeitsfreudigkeit des einzelnen, die selbstverständliche  
 Pflicht, das Sein und Können der Arbeit den anvertrauten Kindern zu  
 widmen und auf die Fortbildung und Selbsterziehung bedacht zu sein,  
 getreu dem Gebot "Vorwärts immer, rückwärts nimmer." Das gute  
 Einverständnis untereinander war eine Eigenschaft, die das Kollegium  
 auszeichnete.

Das einheitliche Schulwesen richtete sich nach preußischem Vorbild  
 von dort kamen auch die Bestimmungen über die auf die vierjährige  
 Grundschulzeit aufgebaute 6-Klassenmittelschule, die mit dem Durchlaufen  
 eines 10 Schuljahres die "mittlere Reife" brachte.

Für die Mittelschule verblieben dadurch nur die sechs oberen Klassen.  
 Damit war das Ziel eines jahrzehntelangen Kampfes erreicht.



Es wurden etwa 20 Stühle benötigt  
 welche benötigt werden. Die ersten wurden von  
 Herr Bürgermeister Herhardt übernommen und  
 teile, dorthin gebracht.

Inhaltliche Bezeichnung.

Zeichnung v. Schatz.

Schriftstück Nr. 19



Zu einem guten Schultag gehörte auch die materielle Ausstattung einer Schule. Ständig waren die finanziellen Mittel knapp. Alle Direktoren mußten viel Zeit aufwenden, um die materiellen Bedingungen für den Unterrichtsablauf so optimal wie möglich zu schaffen. Für die Mädchen mußte für die Durchführung des naturwissenschaftlichen Unterrichts die Physikklasse eingerichtet werden. Zur Ermöglichung einer besseren Sicht wurde ein Stufenpodest gefordert und geplant. Das Schreiben der anhaltinischen Bauverwaltung vom Dezember 1929 gibt einen umfangreichen Einblick in die Problematik.



Die Beschaffung der Stufenpodesttische sollten noch für erforderlich. Die vorjährige Beschaffung erlaubte mir als Hauptlehrer an.

Die Bewilligungserklärung des Magistrats liegt bereits vor. Sie enthält daher in der Anlage eine Kostenanschlag mit dem Erträgen werden, daß mangels verfügbarer Mittel die Beschaffung bis nach Genehmigung des Haushaltsplanes 1930 zurückgestellt werden muß. Der Antrag ist deshalb in Anl. d. d. zu übermitteln.

Ich der Schulrat und der Bauverwalter, kann mich mit der Beschaffung schon jetzt einverstanden.

Die Bauverwalter sollten in Rechnung gestellt werden.

Der Schulrat, die Bewilligung und der Magistrat, ebenfalls in Rechnung, haben ebenfalls diese Bewilligung erhalten.

Schriftstück Nr 20



Zur Verbesserung des Unterrichtes gehörte auch der Einsatz von Lichtbildern. Aber das verdunkelbare Aulsaal und der Physikraum reichten nicht aus. Somit wurde 1931 ein Antrag für weitere Verdunklungsmöglichkeiten gestellt. Dieser wurde aber wegen der Sparverfügung der Schulregierung abgelehnt. Die Schule bekam dafür die Mitteilung, daß die Unkosten aus den laufenden Mitteln gedeckt werden könnten.

Masse für  
Mittelschulen  
Hans-Jürgen

doi:10.1002/jbm.b.10068

[Home](#)
[About](#)
[Contact](#)
[Privacy](#)
[Terms](#)

2nd 10/2/72 Re: [redacted] 10/2/72 10/2/72

**Abstract**

[illegible]

 Springer

**Keywords:** \_\_\_\_\_

to Justice, as I believe — with  
the greatest of joy & song.

Schriftstück Nr. 21

The following are the names of the persons who have been  
arrested since the last report was made, and who are now  
in custody of the authorities. The names are given in the  
order in which they were arrested, and are followed by the  
date of their arrest. The names are given in full, and  
the date of their arrest is given in full.

[illegible]

**Bernburg.**

22. 1894

Schriftstück Nr. 22

2. *Leptocarpus* *fr.*

Schriftstück Nr. 29

Sub. Microtus pennsylvanicus for 2 slides

Die überaus große Aufmerksamkeit, welche für die Erforschung  
des menschlichen Geistes und der menschlichen Natur in der  
neuesten Zeit zu beobachten ist, hat die Aufmerksamkeit der  
Öffentlichkeit auf die Erforschung der menschlichen Natur  
in der neuesten Zeit zu ziehen. Die Erforschung der menschlichen  
Natur ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wissenschaften.  
Die Erforschung der menschlichen Natur ist eine der wichtigsten  
Aufgaben der Wissenschaften. Die Erforschung der menschlichen  
Natur ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wissenschaften.





4 1 beendete Rektor Otto nach zehnjährigen Wirken an der Mädchenmittelschule seine Dienstzeit. 44 Jahre war er im Schuldienst. Den Ausbau seiner Schule bis zum 10. Schuljahr vermochte er infolge Schülermangels nicht zu erreichen. Es gelang ihm die Ausstattung mit Lehrmitteln in einem Maße, daß diese jeder modernen Unterrichtspraxis genügt, und auch 1993 sind noch einige dieser Geräte erhalten geblieben.

### Rektor Otto „letzter Schultag“.

Wieder ich über einen der alten Schulmänner, nach über 10-jährigen Wirken an der Mädchenmittelschule, aus dem alten Schuldienst aus, ein seltener Charakter voller Kraft und Hingabe an seinen Beruf. Der als Kollege mit ihm zu arbeiten hatte kennt ihn als machenden Vorgesetzten voller Geradheit und Großzügigkeit dem nur ein Ziel des Strebens wert war seine Schule zu heben, nach innen und außen auszubauen und zu erhalten. Alle seine Handlungen und Wünsche waren seinem Gewissen und seinem Verantwortungsbewußtsein unterworfen und daß er durchaus den Mut und das Rückgrat hatte sie zu betreiben, werden doch auch diejenigen an ihm schätzen denen er nicht ganz bequem war. Seine Liebe im Ende zu Staat und Vaterland bewies er nicht in Worten.

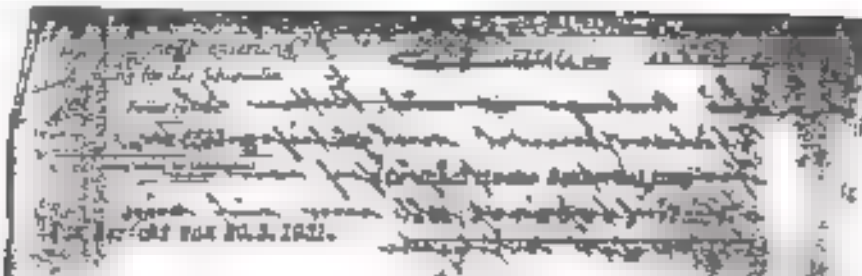
Rektor Otto besah ein außerordentlich Behagliches und die Gabe, mit Kindern umzugehen, eine Kunst, die nur durch hohe Arbeit an sich selbst erworben werden kann. Den Ausbau seiner Schule bis zum 10. Schuljahr vermochte er zwar wegen Schülermangels nicht zu erreichen, doch gelang ihm die Ausstattung mit Lehrmitteln in einem Maße, daß sie jeder modernen Unterrichtspraxis genügt. Er hinterläßt dem nunmehrigen gemeinsamen Leiter von Knaben- und Mädchenmittelschule ein gutes Erbe.

Vor seiner Rektorzeit in Bernburg wirkte Herr Otto als Seminaroberlehrer in Rötten, damals war er schon als Mittelschulleiter von 1899 bis 1908 hier in Bernburg an der Mädchenmittelschule. Im ganzen fand Herr Otto vierundvierzig Jahre im Schuldienst. Die geliebte Musik, wegen deren Förderung in Bernburg Herr Otto besonders durch das Dirigieren in der Chorleitung gut bekannt ist möge ihn den wohlverdienten Ruhestand beschönigen helfen!

Heute morgen fand eine Köstlichkeitenstahl unter Beisein des ganzen Kollegiums der Konfirmationskinder und der Schwestern der Mädchenmittelschule. Die sonst auch Anwesenheit eines Regierungsbeteiligten (Konsulatsrat oder dergl.) war nicht zu bemerken. Der Lauf der Regierung war Herr Otto bereits vor einem Jahre schriftlich gegangen. Seine Schülerinnen und Kollegen trachten ihm die letzten Stunden in den geliebten Schulräumen durch Gesang und Ansprache untergeordnet zu machen.

Gleichzeitig fand die Amtseinführung des Schuldieners Steinbach statt der seit 1898, so lange wie die Schule besteht, ununterbrochen in seiner Befähigung seinen Dienst versah.





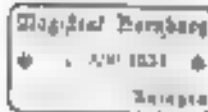
3  
Die Hauptaufgabe der Mittelschule  
in der letzten Zeit besteht darin, die  
Schule auf die Erfüllung der Aufgaben der  
Mittelschule vorzubereiten, die die  
Schule auf die Erfüllung der Aufgaben der  
Mittelschule vorzubereiten, die die  
Schule auf die Erfüllung der Aufgaben der  
Mittelschule vorzubereiten, die die

Der Schulleiter ist auch für die

inhaltsreiche Gestaltung der Schularbeit

in der Schule

gute Arbeit



Schriftstück A

Opferung, 10. März 1901

10. März 1901

Die Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule

Die Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule

Die Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule

Die Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule

Die Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule

Die Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule

Die Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule

Die Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule  
in der Schule ist eine Mittelschule in der Schule

10. März 1901

Schriftstück Nr. 29





1922 war ein weiterer Höhepunkt im Bernburger Schulleben. 50 Jahre Mittelschule in Bernburg gab die Gelegenheit zur gründlichen Vorbereitung und Durchführung vielfältiger Veranstaltungen, in die sowohl Lehrer als auch Schüler einbezogen waren und die Einblick in die Qualität der kulturellen Befähigung der Schüler gaben. Die Feierlichkeiten begannen mit einer Schulfeier am 26.02.1932 im Kurhaus, die gleichzeitig dem 200. Geburtstag Joseph Haydns und dem 100. Todestag von J. W. v. Goethe gewidmet war.

# Schulfeier

## der Mittelschule Bernburg

### anlässlich ihres 50-jähr Bestehens

Ostern  

1882
1932

Freitag, 26. Februar 1932, 20 Uhr im Kurhaus

Vorbereitung

Das Gedächtnis von  
Joseph Haydn, geboren am 1.4.1732  
Aufgang von Goethe, gest. am 22.3.1832

1. Kinderchor "Halleluja" . . . . . Haydn  
 2. "Die Kinder erzählen die Story Gottes"  
 Chor aus der "Schöpfung" . . . . . Haydn  
 3. Gesang der Geister über den Dämon  
 (Sprechchor) . . . . . Goethe  
 ..ooooooooo..

"Himmel und Hölle"  
 Märchenliedung für Chor mit Klavier von  
 Ferdinand Händel  
 ..ooooooooo..

"Aschenbrödel"  
 Märchenliedung nach Musik v. Mozart von A. Helms



*F. Schmitt*

50-Jahresfeier der Mittelschule. Am Freitag feiert die Mittelschule ihr 50-jähriges Bestehen mit einer wohlbesetzten Feier im Kurhaus. Die Feier gilt zugleich dem Gedächtnis des vor 200 Jahren gebornen Joseph Haydn und des vor 100 Jahren verstorbenen Wolfgang von Goethe. So wird man Haydns Kinderchorale, einen Chor aus der Schöpfung von Goethes "Gesang der Geister über den Dämon" als Sprechchor hören. Der zweite Teil bringt zwei Märchen, nämlich Hänsel und Gretel von Ferdinand Händel und Aschenbrödel nach Musik von Mozart.

Schriftstück Nr. 32

Schriftstück Nr. 33

Das stattliche Schulorchester unter Lehrer Lottes Leitung erfreute mit Haydns stimmungsvoller Kindersinfonie. Der Chor sang aus der "Schöpfung" den Chorsatz: "Die Kämme erzählen die Ehre Gottes" mit ausgeführt, folgte der als Ehrung für Goethe gedachte Sprechchor "Gesang der Geister über dem Wasser", von Lehrer Westphal tonlich eindrucksvoll gestaltet.

Die Märchendichtung "Hänsel und Gretel" für Chor mit Klavier und zum Abschluß das Tanzmärchen "Aschenbrüdel" mit der Musik von Mozart begeisterten die Anwesenden der Festveranstaltung.

Archer's  
30 July - 1911 18/3.92

Ralph Kallhoff, given  
to Frank.

~~Melospiza~~ Ed Wagner, Detroit (Lyon)

Hollister Rob. Hook, Evening (Wing)

Desmond F. Kelly, Editor

• Fred Kook,

Robert & H. Ludwig Gieseler, Baltimore, Md.

Leopold Engelhardt, Station Post

Arthur, R. Johnson, Nassau

[illegible]

Spencer At. Wash D.C.

(~~Thirteenth~~ <sup>10</sup> ~~Love~~ <sup>10</sup> ~~Day~~)

*John + Jane*

مسجد جامع

John Doe      Mary White

تاریخ سید احمد

Amesbury

*Hydrophylus*

Ergebnis: 2.000.000,00 €

2000

1887 — Derwent / am 6. Tag in Hildesf.

~~Amundsen~~

Feb 6

*Mary Ellen - R. A. Lusk*

*Loren A. R. Packer*

*J. H. H. H. H.*

~~Red~~ R. F. Blue

*Sibergrenia alba*

Putnam's Estate

At 2:30 p.m. to 3:00 p.m.

James T. Ford

\_\_\_\_\_

Lyman H. Lyman

*John F. Kennedy*

Wm. G. Thompson

Feb 19 1964

$\vec{r}_1, \vec{r}_2, \vec{r}_3$

1

Dep. 346

~~Edw. Gardner Lydgate~~

7. 10. 1941

Schriftstück Nr. 34

Die Jubiläumsfeier fand am Sonnabend, dem 19. März 1932 um 10 00 Uhr in der Aula statt. Viele Gäste waren der Einladung gefolgt. Die Presse "Anhalter Kurier" bat um Vorinformation. Die Abteilung Schulwesen der Anhaltischen Regierung benannte Kreisschulrat Pfaffenberg als ihren Vertreter. Rektor Voß verlas eine große Anzahl von Glückwunschschriften. Darunter war auch ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben von Oberbürgermeister Gothe, der aber zur gleichen Zeit an der Feier zum 50jährigen Bestehen des Karlsruher Gymnasiums teilnahm.

1  
Gernsbach, den 15. März 1922



Herrn Herrn Theodor Voss,  
Herrn Herrn  
Herrn Herrn

Herrn Herrn, Herrn Herrn Voss.

Ich erlaube mir Ihnen hiermit  
mitteilen, dass ich Ihnen  
für die von Ihnen  
übernommene  
Verwaltung der  
Gemeinde Gernsbach  
vielen Dank  
sagen möchte.  
Ich habe die  
Verwaltung der  
Gemeinde Gernsbach  
übernommen und  
habe mich bemüht,  
die Verwaltung  
so zu führen,  
wie es die  
Interessen der  
Gemeinde erfordern.  
Ich habe die  
Verwaltung der  
Gemeinde Gernsbach  
übernommen und  
habe mich bemüht,  
die Verwaltung  
so zu führen,  
wie es die  
Interessen der  
Gemeinde erfordern.

Ich erlaube mir Ihnen hiermit  
mitteilen, dass ich Ihnen  
für die von Ihnen  
übernommene  
Verwaltung der  
Gemeinde Gernsbach  
vielen Dank  
sagen möchte.  
Ich habe die  
Verwaltung der  
Gemeinde Gernsbach  
übernommen und  
habe mich bemüht,  
die Verwaltung  
so zu führen,  
wie es die  
Interessen der  
Gemeinde erfordern.

Herrn Herrn Theodor Voss,  
Herrn Herrn  
Herrn Herrn

Schriftstück Nr. 35

Herrn Herrn Theodor Voss,  
Herrn Herrn  
Herrn Herrn

### Inhalt des Briefes

Der Herr Theodor Voss hat die Verwaltung der Gemeinde Gernsbach übernommen.

Der Herr Theodor Voss hat die Verwaltung der Gemeinde Gernsbach übernommen.

Der Herr Theodor Voss hat die Verwaltung der Gemeinde Gernsbach übernommen.

Herrn Herrn

Herrn Herrn

Herrn Herrn

Herrn Herrn

Herrn Herrn

Herrn Herrn

Herrn Herrn

Schriftstück Nr. 36



## 35

## 50 Jahre Beerenburger Mittelschule

Von Schulrat Dr. J.

Es ist eine halbe Jahrhundertfeier, die wir heute feiern. Die Beerenburger Mittelschule hat am 19. März 1932 ihr 50. Jubiläum gefeiert. In diesen 50 Jahren hat die Schule viel erlebt und viel geleistet.

### Jahrhundertfeier der Beerenburger Mittelschule

Die Beerenburger Mittelschule hat in diesen 50 Jahren viel erlebt und viel geleistet. Sie hat sich von einer kleinen Schulgemeinde zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Sie hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Die Beerenburger Mittelschule hat in diesen 50 Jahren viel erlebt und viel geleistet. Sie hat sich von einer kleinen Schulgemeinde zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Sie hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Die Beerenburger Mittelschule hat in diesen 50 Jahren viel erlebt und viel geleistet. Sie hat sich von einer kleinen Schulgemeinde zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Sie hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Die Beerenburger Mittelschule hat in diesen 50 Jahren viel erlebt und viel geleistet. Sie hat sich von einer kleinen Schulgemeinde zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Sie hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Die Beerenburger Mittelschule hat in diesen 50 Jahren viel erlebt und viel geleistet. Sie hat sich von einer kleinen Schulgemeinde zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Sie hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Die Beerenburger Mittelschule hat in diesen 50 Jahren viel erlebt und viel geleistet. Sie hat sich von einer kleinen Schulgemeinde zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Sie hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Die Beerenburger Mittelschule hat in diesen 50 Jahren viel erlebt und viel geleistet. Sie hat sich von einer kleinen Schulgemeinde zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Sie hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Die Beerenburger Mittelschule hat in diesen 50 Jahren viel erlebt und viel geleistet. Sie hat sich von einer kleinen Schulgemeinde zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Sie hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

### Der erste Rektor Dr. J.

Der erste Rektor der Beerenburger Mittelschule war Dr. J. Er hat die Schule von Grund auf aufgebaut und hat sie zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Er hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Der erste Rektor der Beerenburger Mittelschule war Dr. J. Er hat die Schule von Grund auf aufgebaut und hat sie zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Er hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Der erste Rektor der Beerenburger Mittelschule war Dr. J. Er hat die Schule von Grund auf aufgebaut und hat sie zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Er hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Der erste Rektor der Beerenburger Mittelschule war Dr. J. Er hat die Schule von Grund auf aufgebaut und hat sie zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Er hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Der erste Rektor der Beerenburger Mittelschule war Dr. J. Er hat die Schule von Grund auf aufgebaut und hat sie zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Er hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Der erste Rektor der Beerenburger Mittelschule war Dr. J. Er hat die Schule von Grund auf aufgebaut und hat sie zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Er hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

Der erste Rektor der Beerenburger Mittelschule war Dr. J. Er hat die Schule von Grund auf aufgebaut und hat sie zu einer großen Schulgemeinde entwickelt. Er hat viele hervorragende Lehrer und Schüler hervorgebracht.

### Schriftstück Nr. 41

Das ist ein Schriftstück, das die Beerenburger Mittelschule an den 19. März 1932 geschrieben hat. Es enthält die Geschichte der Schule und die Namen der Lehrer und Schüler, die in den letzten 50 Jahren an der Schule gearbeitet haben.

Auch 1942 bestätigte die Aufnahmeprüfung, daß die Mittelschule sich mit Recht ihres guten Rufes erfreute.

1. Background  
 2. Statement of the Problem  
 3. Statement of the Purpose  
 4. Statement of the Significance  
 5. Statement of the Scope  
 6. Statement of the Limitations  
 7. Statement of the Assumptions  
 8. Statement of the Definitions  
 9. Statement of the Methodology  
 10. Statement of the Results  
 11. Statement of the Conclusions  
 12. Statement of the Recommendations  
 13. Statement of the Acknowledgments  
 14. Statement of the References  
 15. Statement of the Appendixes  
 16. Statement of the Bibliography  
 17. Statement of the Glossary  
 18. Statement of the Abbreviations  
 19. Statement of the Symbols  
 20. Statement of the Figures  
 21. Statement of the Tables  
 22. Statement of the Equations  
 23. Statement of the Diagrams  
 24. Statement of the Flowcharts  
 25. Statement of the Maps  
 26. Statement of the Photographs  
 27. Statement of the Illustrations  
 28. Statement of the Examples  
 29. Statement of the Problems  
 30. Statement of the Questions  
 31. Statement of the Answers  
 32. Statement of the Solutions  
 33. Statement of the Methods  
 34. Statement of the Materials  
 35. Statement of the Equipment  
 36. Statement of the Procedures  
 37. Statement of the Results  
 38. Statement of the Conclusions  
 39. Statement of the Recommendations  
 40. Statement of the Acknowledgments  
 41. Statement of the References  
 42. Statement of the Appendixes  
 43. Statement of the Bibliography  
 44. Statement of the Glossary  
 45. Statement of the Abbreviations  
 46. Statement of the Symbols  
 47. Statement of the Figures  
 48. Statement of the Tables  
 49. Statement of the Equations  
 50. Statement of the Diagrams  
 51. Statement of the Flowcharts  
 52. Statement of the Maps  
 53. Statement of the Photographs  
 54. Statement of the Illustrations  
 55. Statement of the Examples  
 56. Statement of the Problems  
 57. Statement of the Questions  
 58. Statement of the Answers  
 59. Statement of the Solutions  
 60. Statement of the Methods  
 61. Statement of the Materials  
 62. Statement of the Equipment  
 63. Statement of the Procedures  
 64. Statement of the Results  
 65. Statement of the Conclusions  
 66. Statement of the Recommendations  
 67. Statement of the Acknowledgments  
 68. Statement of the References  
 69. Statement of the Appendixes  
 70. Statement of the Bibliography  
 71. Statement of the Glossary  
 72. Statement of the Abbreviations  
 73. Statement of the Symbols  
 74. Statement of the Figures  
 75. Statement of the Tables  
 76. Statement of the Equations  
 77. Statement of the Diagrams  
 78. Statement of the Flowcharts  
 79. Statement of the Maps  
 80. Statement of the Photographs  
 81. Statement of the Illustrations  
 82. Statement of the Examples  
 83. Statement of the Problems  
 84. Statement of the Questions  
 85. Statement of the Answers  
 86. Statement of the Solutions  
 87. Statement of the Methods  
 88. Statement of the Materials  
 89. Statement of the Equipment  
 90. Statement of the Procedures  
 91. Statement of the Results  
 92. Statement of the Conclusions  
 93. Statement of the Recommendations  
 94. Statement of the Acknowledgments  
 95. Statement of the References  
 96. Statement of the Appendixes  
 97. Statement of the Bibliography  
 98. Statement of the Glossary  
 99. Statement of the Abbreviations  
 100. Statement of the Symbols  
 101. Statement of the Figures  
 102. Statement of the Tables  
 103. Statement of the Equations  
 104. Statement of the Diagrams  
 105. Statement of the Flowcharts  
 106. Statement of the Maps  
 107. Statement of the Photographs  
 108. Statement of the Illustrations  
 109. Statement of the Examples  
 110. Statement of the Problems  
 111. Statement of the Questions  
 112. Statement of the Answers  
 113. Statement of the Solutions  
 114. Statement of the Methods  
 115. Statement of the Materials  
 116. Statement of the Equipment  
 117. Statement of the Procedures  
 118. Statement of the Results  
 119. Statement of the Conclusions  
 120. Statement of the Recommendations  
 121. Statement of the Acknowledgments  
 122. Statement of the References  
 123. Statement of the Appendixes  
 124. Statement of the Bibliography  
 125. Statement of the Glossary  
 126. Statement of the Abbreviations  
 127. Statement of the Symbols  
 128. Statement of the Figures  
 129. Statement of the Tables  
 130. Statement of the Equations  
 131. Statement of the Diagrams  
 132. Statement of the Flowcharts  
 133. Statement of the Maps  
 134. Statement of the Photographs  
 135. Statement of the Illustrations  
 136. Statement of the Examples  
 137. Statement of the Problems  
 138. Statement of the Questions  
 139. Statement of the Answers  
 140. Statement of the Solutions  
 141. Statement of the Methods  
 142. Statement of the Materials  
 143. Statement of the Equipment  
 144. Statement of the Procedures  
 145. Statement of the Results  
 146. Statement of the Conclusions  
 147. Statement of the Recommendations  
 148. Statement of the Acknowledgments  
 149. Statement of the References  
 150. Statement of the Appendixes  
 151. Statement of the Bibliography  
 152. Statement of the Glossary  
 153. Statement of the Abbreviations  
 154. Statement of the Symbols  
 155. Statement of the Figures  
 156. Statement of the Tables  
 157. Statement of the Equations  
 158. Statement of the Diagrams  
 159. Statement of the Flowcharts  
 160. Statement of the Maps  
 161. Statement of the Photographs  
 162. Statement of the Illustrations  
 163. Statement of the Examples  
 164. Statement of the Problems  
 165. Statement of the Questions  
 166. Statement of the Answers  
 167. Statement of the Solutions  
 168. Statement of the Methods  
 169. Statement of the Materials  
 170. Statement of the Equipment  
 171. Statement of the Procedures  
 172. Statement of the Results  
 173. Statement of the Conclusions  
 174. Statement of the Recommendations  
 175. Statement of the Acknowledgments  
 176. Statement of the References  
 177. Statement of the Appendixes  
 178. Statement of the Bibliography  
 179. Statement of the Glossary  
 180. Statement of the Abbreviations  
 181. Statement of the Symbols  
 182. Statement of the Figures  
 183. Statement of the Tables  
 184. Statement of the Equations  
 185. Statement of the Diagrams  
 186. Statement of the Flowcharts  
 187. Statement of the Maps  
 188. Statement of the Photographs  
 189. Statement of the Illustrations  
 190. Statement of the Examples  
 191. Statement of the Problems  
 192. Statement of the Questions  
 193. Statement of the Answers  
 194. Statement of the Solutions  
 195. Statement of the Methods  
 196. Statement of the Materials  
 197. Statement of the Equipment  
 198. Statement of the Procedures  
 199. Statement of the Results  
 200. Statement of the Conclusions  
 201. Statement of the Recommendations  
 202. Statement of the Acknowledgments  
 203. Statement of the References  
 204. Statement of the Appendixes  
 205. Statement of the Bibliography  
 206. Statement of the Glossary  
 207. Statement of the Abbreviations  
 208. Statement of the Symbols  
 209. Statement of the Figures  
 210. Statement of the Tables  
 211. Statement of the Equations  
 212. Statement of the Diagrams  
 213. Statement of the Flowcharts  
 214. Statement of the Maps  
 215. Statement of the Photographs  
 216. Statement of

Am 1. März 1994



## References

James A. - James A. - James A.

Fig. 30

www.brockhaus.de zur schriftl. Beschuldigung Online K&S.

Received 15 July 2004

© 2004 Blackwell Publishing Ltd *Journal of Internal Medicine* 255: 111–117

**Werte der Mutter in deutscher Zeichnung**

### 2. Der Informationsfluß im Geschäftsabwicklung

3. Frage: Hat der Prinz von Monaco in Elzeir Druck keinen Anspruch?

### Other Considerations

1. Wie oft in Monat den Arbeitsplatz verlässt.

Scire iam ubi habitavit ex antiqua cartularum memoria.

3. *How can we help our students learn to think?*

Schriftstück Nr. 43

Ge. Nr. 1  
Betr. Bescheid des Lehr. Ausschusses vom 18.12.37.

Ex. Nr. 1  
Ex. Nr. 1

7. Übersetzung ins Deutsche:

1. Many people of the - Eng.

2. After the last war is an English family.

3. Similar characteristics among the English.

11. Freiarbeiten:

1. Write a letter to your friend in which you tell of your mother's life, especially of the festive occasions in her life.

2. Characteristically forget-me-not

In Germany very much has been talked lately about race. This has interested us greatly and I have been keeping my eyes open during my travels for racial characteristics among the English. As far as I can judge from rough observations they are mostly of the long-headed type that seems to be the most frequent shape of skull and a certain mark for external racial features shows that the Nordic type is much commoner than in Germany. Tall people with blue eyes and fair hair are very common. I have paid special attention to the fact that the people are so different of their race. I found there is a strong feeling against intermarriage with coloured races. Intermarriage with members of any coloured race is exceptionally rare and is often condemned. There is no doubt that the English are mainly of the Nordic type. The Brits are to be found in Germany, in France and the western Highlands of Scotland. But even in those parts of Great Britain there are very tall blond people. As the landers of England, the Germans, the French, and the Germans are really of the same stock. Thus an English type developed in which the Nordic element is very strong. The Brits were colonizers as well as conquerors. They remained conquerors and settlers. The English have settled in every continent all over the world. It is their Nordic blood that has sent them voyaging to the ends of the earth, just as the Germanic tribes came over the sands of Europe and a part of Africa at the time of migrations.

Mittelschule Bernburg

7.1.38

Ex. Nr. 1

Übersicht über die Prüfung 1938.

Übersicht II.

Schriftstück Nr. 44

Ex. Nr. 1  
Ex. Nr. 1

Der am 1.1.38 ist 75 englische Pfund vornehmend aufgeführt. Die Anzahl der 1/2 Pfund und 1/4 Pfund ist angegeben. Die 1/2 Pfund sind 1/2 Pfund und 1/4 Pfund sind 1/4 Pfund.

Übersicht

Die Einkommensverteilung nach Einkommen ist folgendermaßen:

Einkommen			Einkommen		
Vorgelagert	Vorgang	Betrag	Vorgelagert	Vorgang	Betrag
12.7.	Anteil von Einkommen	20.6.	Anteil von Einkommen	20.6.	20.6.
20.6.	Anteil von Einkommen	778.70	12.7.	Anteil von Einkommen	20.6.
20.6.	Anteil von Einkommen	778.70	12.7.	Anteil von Einkommen	20.6.
20.6.	Anteil von Einkommen	778.70	12.7.	Anteil von Einkommen	20.6.

Der am 1.1.38 ist 75 englische Pfund vornehmend aufgeführt. Die Anzahl der 1/2 Pfund und 1/4 Pfund ist angegeben. Die 1/2 Pfund sind 1/2 Pfund und 1/4 Pfund sind 1/4 Pfund.

Übersicht

Der am 1.1.38 ist 75 englische Pfund vornehmend aufgeführt. Die Anzahl der 1/2 Pfund und 1/4 Pfund ist angegeben. Die 1/2 Pfund sind 1/2 Pfund und 1/4 Pfund sind 1/4 Pfund.

Schriftstück Nr. 45

Übersicht

Der am 1.1.38 ist 75 englische Pfund vornehmend aufgeführt. Die Anzahl der 1/2 Pfund und 1/4 Pfund ist angegeben. Die 1/2 Pfund sind 1/2 Pfund und 1/4 Pfund sind 1/4 Pfund.



schriftlich, Aufgaben an die Tafel schreiben, Zeit mitrechnen.  
30 Minuten. - Nr. 11 doppelt werden. - 12 Punkte

- |                            |        |
|----------------------------|--------|
| 1. 1000 + 374 + 23 + 4 579 | 12 700 |
| 2. 1001 + 224 + 222 + 222  | 15 768 |
| 3. 101 224 = 32 742        | 32 742 |
| 4. 100 222 = 222           | 22 222 |
| 5. 100 222                 | 22 222 |
| 6. 100 222                 | 22 222 |
| 7. 100 222                 | 22 222 |
| 8. 100 222                 | 22 222 |
| 9. 100 222                 | 22 222 |
| 10. 100 222                | 22 222 |
| 11. 100 222                | 22 222 |
| 12. 100 222                | 22 222 |

13. 100 222 ist die Summe der ersten 20 natürlichen Zahlen. Wie groß ist die Summe der ersten 100 natürlichen Zahlen?  
14. 100 222 ist die Summe der ersten 20 natürlichen Zahlen. Wie groß ist die Summe der ersten 100 natürlichen Zahlen?

- |               |         |
|---------------|---------|
| 1. 1000 + 374 | 1374    |
| 2. 1001 + 224 | 1225    |
| 3. 101 224    | 101 224 |
| 4. 100 222    | 100 222 |
| 5. 100 222    | 100 222 |
| 6. 100 222    | 100 222 |
| 7. 100 222    | 100 222 |
| 8. 100 222    | 100 222 |
| 9. 100 222    | 100 222 |
| 10. 100 222   | 100 222 |
| 11. 100 222   | 100 222 |
| 12. 100 222   | 100 222 |

Schriftstück Nr. 46

4. FACHKONKURRENZZUG  
18. JANUAR 1933.

1. Aufgabe

1. Die Summe der ersten 100 natürlichen Zahlen ist 5050. Wie groß ist die Summe der ersten 1000 natürlichen Zahlen?

2. Die Summe der ersten 100 natürlichen Zahlen ist 5050. Wie groß ist die Summe der ersten 1000 natürlichen Zahlen?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

2. Aufgabe Drei Rechte berechnen!

1. Das ist eine rechteckige Figur.
2. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
3. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?

1. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
2. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
3. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
4. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
5. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
6. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
7. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
8. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
9. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
10. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
11. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?
12. Die Fläche hat eine bestimmte Größe. Wie groß ist die Fläche?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Schriftstück Nr. 47



## Schriftstück Nr. 50

Schriftstück Nr. 51

# Abschlußzeugnis

(Abschluß)

geboren am 2. Juli 1927 in Bernburg

Schüler der Abteilungs der anerkannten Mittelschule zu Bernburg

Verhalten in der Schule

Beitrag zum Unterricht

Lehrerbewertung:

Angewandte Mathematik  
Lehrerbewertung

Schönheit

Leistungen in

Deutsch: befriedigend

Geometrie: sehr gut

Arbeitsweise: sehr gut

Rechnen: befriedigend

Lehrerbewertung: befriedigend

Mathematik: sehr gut

Englisch: befriedigend

Rechnen und Geometrie: sehr gut

Rechnen: sehr gut

Rechnen: befriedigend

Rechnen

Rechnen

Rechnen

Rechnen

Fachlehrer - die Lehrer - dieses Zeugnisses hat das  
Ziel einer anerkannten Mittelschule erreicht

Ordnung des 21. März 1934

Unterschrift

Haselbach

Unterschrift

Haselbach

Für die Richtigkeit der Vorlage

Ordnung des 25. März 1934

Unterschrift des 21. März 1934



Haselbach



# Abgangs-Zeugnis

geb. am 21. April 1891 in Bernburg a. S.  
 Sohn des Schlossers  
 am 1. August 1916 dem in Bernburg a. S. wohnhaften  
 und hiesigen Hauptlehrer

Name: Carl  
 Vorname: Carl  
 Geburtsort: Bernburg

## Ergebnis

Mathematik	gut	Deutsch	gut
Physik	gut	Englisch	gut
Chemie	gut	Französisch	gut
Geometrie	gut	Latein	gut
Arithmetik	gut	Historie	gut
Geographie	gut	Religion	gut
Zeichnen	gut	Handarbeiten	gut
Turnen	gut	Musik	gut
Sport	gut		

Beim Verlassen der Mittelschule am 1. August 1916

Bezeugt am 1. August 1916

Unterschrift: Kaschbach

Schriftstück Nr. 53

Mädchen-Mittelschule zu Bernburg

# Abgangs-Zeugnis.

geb. am 1. August 1891 in Bernburg a. S.  
 Tochter des Schlossers  
 am 1. August 1916 dem in Bernburg a. S. wohnhaften  
 und hiesigen Hauptlehrer

Name: Carl  
 Vorname: Carl

Mathematik	gut	Deutsch	gut
Physik	gut	Englisch	gut
Chemie	gut	Französisch	gut
Geometrie	gut	Latein	gut
Arithmetik	gut	Historie	gut
Geographie	gut	Religion	gut
Zeichnen	gut	Handarbeiten	gut
Turnen	gut	Musik	gut
Sport	gut		

Bezeugt am 1. August 1916

Unterschrift: Kaschbach

Schriftstück Nr. 54



Schriftstück Nr. 55

Die Entlassung aus der Schule war ein Schritt ins Leben.  
Der Beitrag in der Bernburgischen Zeitung von 1893 hat seine Aktualität,  
auch heute noch nicht verloren.

## Bernburgische Zeitung

### Das Leben bleibe.

Es ist eine Zeit, die hat jedes von uns erlebt, an deren Abende das Leben gekostet — an der Schwelle des Lebens. Eine alte Geschichte, die hat immer, alle guten Tugenden, die ein Leben führen soll. Es ist eine Zeit, die hat jedes von uns erlebt, an deren Abende das Leben gekostet — an der Schwelle des Lebens. Eine alte Geschichte, die hat immer, alle guten Tugenden, die ein Leben führen soll. Es ist eine Zeit, die hat jedes von uns erlebt, an deren Abende das Leben gekostet — an der Schwelle des Lebens. Eine alte Geschichte, die hat immer, alle guten Tugenden, die ein Leben führen soll.

Es ist eine Zeit, die hat jedes von uns erlebt, an deren Abende das Leben gekostet — an der Schwelle des Lebens. Eine alte Geschichte, die hat immer, alle guten Tugenden, die ein Leben führen soll. Es ist eine Zeit, die hat jedes von uns erlebt, an deren Abende das Leben gekostet — an der Schwelle des Lebens. Eine alte Geschichte, die hat immer, alle guten Tugenden, die ein Leben führen soll.

Es ist eine Zeit, die hat jedes von uns erlebt, an deren Abende das Leben gekostet — an der Schwelle des Lebens. Eine alte Geschichte, die hat immer, alle guten Tugenden, die ein Leben führen soll. Es ist eine Zeit, die hat jedes von uns erlebt, an deren Abende das Leben gekostet — an der Schwelle des Lebens. Eine alte Geschichte, die hat immer, alle guten Tugenden, die ein Leben führen soll.

Schriftstück Nr. 56

Der 1947 tobende Krieg beeinflusste das Schulleben. Viele ehemalige Mitschüler, darunter der 16-jährige Schüler Reinhard Böhm, wurden am 15. Februar 1943 zum Kriegshilfeinsatz der Deutschen Jugend in der Luftwaffe herangezogen.

**Heranziehung von Schülern  
zum Kriegshilfsdienst der deutschen Jugend  
in der Luftwaffe**

[illegible]

Trans-Isomerstoffe Nr. 1

14. Erklären Sie die Begriffe „Kultur“ und „Werte“.

Die Annahme, daß sich die Lithium- und Natrium-Konzentrationen im Blutserum bei einer Form Narkose unabhängig voneinander bei der Lebensverlängerung der Versuchstiere erhöhen, was dazu zu weiteren weiteren schon lange besteht. Nachfolgend werden die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchungen im Zusammenhang mit der Lebensverlängerung bei der Lebensverlängerung angegeben.

### Wasser und der Baum Leichtholz Leicht

Form No. 31-1511-1025 Rev. 10-1-61

to [Sam@bryce.com](mailto:Sam@bryce.com)

auf Grund der Zustandsänderung vom  $\alpha$ -Chitin zum  $\beta$ -Chitin (Schlagbaum, 1972) im Zusammenhang mit langfristigen Modifikationen im Zusammenhang mit der Lebeweise von Dorschling.

Am 15. Februar 1944, 8.30 Uhr am Bahnhof

to which the company is subject to the same laws and regulations as the company.

Die beiden ersten Punkte der Monarchie sind: 1. Die Monarchie ist die einzige Form der Regierung, die die Einheit der Nation sicherstellt. 2. Die Monarchie ist die einzige Form der Regierung, die die Einheit der Nation sicherstellt.

Die vorliegende Untersuchung ist ein Teil des Projekts:

Received \_\_\_\_\_ day of \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_



See [Other links](#) for more.

(continued from page 10)

71) Bei Unkenntnis, ob es sich um ein oder zwei Ausprägungen des Zusammenhangs handelt, ist die  
 Wahl im Falle der Unklarheit stets für die stärkere Ausprägung zu treffen.

\*) Ist fernerhin zu erwarten, dass die im Rahmen der Bundesgesetzgebung beschlossene Regelung der Bundesgesetzgebung auch in der Zukunft bestehen bleibt, so ist die Bundesgesetzgebung als die Bundesgesetzgebung zu bezeichnen.

Schriftstück Nr. 57

Die Kriegswirren führten im Frühjahr 1945 zum Erliegen des Unterrichts. Die Wiedereröffnung wurde vorbereitet mit dem Aufruf zur Meldung aller Schüler am 6. August 1945.

## Meldung aller Schüler u. Schülerinnen

„Die Wieder-Entsorgung der Gebelins jetzt vorbereitet werden. Zu dem Zweck haben sich die Behälter und Empfängerlager aller Gebelins, mit Ausnahme der Post- und Berufsmaschinen.“

Montag, den 6. August 1945.

© 2000 Blackwell Science Ltd *Journal of Internal Medicine* 247: 105–111

	Zur V. Klassen am 1. IV	
Wahlberechtigte 1. und 2. Wahlbezirk (Männliche)	21	10
Wahlberechtigte 3. und 4. Wahlbezirk (Männliche)	21	11
Wahlberechtigte 5. und 6. Wahlbezirk (Männliche)	21	12

Volkschule II auf dem Altsiedlerhof (Körschke)	11-12. Klassen	100	100
Volkschule IV auf dem Bauhof (Hörsing)	1. 4.	100	100
Volkschule Karkow auf dem Bauhof	1. 4.	100	100

Wahrscheinlich Drödel auf dem Bahnhof  
Wahrscheinlich Neuwirth auf dem Bahnhof (mit Klassen um 8 Uhr

(Pantolagotis) auf dem Feld der Hydranten  
gibt (Waldhydranten) alle Klassen mit 10 Hydranten

Wiederholungs- und Nachklausuren

Berechnen Sie Kräfte auf dem Balken:  
 Charakteristika der Balken auf dem Balken

{ alle Kräfte sind in N

©Cambridge University Press 2005. This is a Cambridge University Press publication.

Das Kollisionsjahr  
1998

**Der Oberbürgermeister**  
Herrn

### Abstract

Schriftstück Nr. 58





Am 1. September 1951 gehörte die Heinrich-Heine-Schule zu den Schulen, in denen zum ersten Male Zehnjahresschulen eingerichtet wurden. Die besten Kinder aus dem Kreisgebiet besuchten sie. 80% der Schüler bekam Stipendium.

### Zehnjahrschule in Bernburg

(VVK) Am 1. September 1951 wurden in der DDR zum ersten Male Zehnjahrschulen eingerichtet. Auch bei uns in Bernburg besteht in der Heinrich-Heine-Schule eine solche Klasse. Die besten Schüler aus dem Kreisgebiet, die zu 80 Proz. Arbeiter- und Bauernkinder sind, besuchen sie. Sie wollen einmal unsere zukünftigen Techniker und Lehrer werden.

Das Wissen war anfangs sehr unterschiedlich, doch durch gemeinsames Lernen und gegenseitige Hilfe konnten die Unterschiede ausgeglichen werden. Es besaßen in unserer Klasse drei Lernkuren, in denen nur 15% der Lehrer und der guten Schüler den schwächeren Schülern geholfen wird. Alle Schüler betonen sich am Ziel 1 im zweiten FDI-Schuljahr.

Wie sehr uns unsere Regierung unterstützt, sehen wir da an, daß 80 Prozent der Schüler Stipendien erhalten und die besten Schüler nur fünf Sach- und Geprüften ausgezeichnet wurden. Wir danken ihr dafür, indem wir die Schüler bei den verbessern und uns an der Entwicklung der FDI beteiligen. Unser Ziel ist, die Abschlussprüfung mit „gut“ zu bestehen. Schröder

Schriftstück Nr. 60

Heinrich-Heine-Schule Bernburg, den 1. Oktober 1951  
an den Kreisrat  
Bernburg  
Z. 11111111  
Betreff: Schuljahr 1951/52  
Sehr geehrter Herr Kreisrat,  
Der Kreisrat hat am 10. September 1951 die  
Entscheidung getroffen, die „Heine-Schule“  
als eine der besten Schulen im Kreisgebiet  
zu bezeichnen und die Schüler der Heine-Schule  
als „Heine-Schüler“ zu bezeichnen.  
Der Leiter der Heinrich-Heine-Schule  
P  
Schriftstück Nr. 61

943 Schüler wurden im Schuljahr 1945/46 von 22

Lehrkräften unterrichtet.

Mit Wirkung vom 1.10.1945 wurde Gustav Richter zum Rektor der Grundschule Leipziger Straße ernannt.

Die Schule wird in dem vorhandenen Schriftverkehr mit Grundschule 7 bezeichnet, aber als Mittelschule geführt, denn für den Schulbesuch konnten Anträge auf Befreiung bzw. auf Erstattung von Schulgeld gestellt werden. Rektor Richter wurde 1946 durch den Schulleiter Dittmar abgelöst.

Ab 1.9.1951 hat dann Heinz Hennig die Schule über 20 Jahre geleitet. Nach ihm waren für die Schule Hans-Otto Muster, Bernhard Krause und Jutta Orzessek verantwortlich.

Heinrich-Heine-Schule Bernburg, den 4.9.1951  
B. 11111111 Leipziger Str. 4  
Telefon 3551/316

An den Rat des Landkreises Bernburg  
Abt. Unterricht und Erziehung

B. 11111111

Betr. (Mittelschule)

Der Kollege Heinz Hennig hat am 1.9.1951 seinen Dienst an der Heinrich-Heine-Schule  
abgetreten.

Heine-Schule  
Rektor  
Schulleiter

Schriftstück Nr. 62



*Mit der politischen Wende wurde das Schulwesen vollkommen umorganisiert. Seit dem Schuljahr 1991/92 ist die Schule in der Leipziger Straße die Sekundarschule "Heinrich Heine" und wird vom Schulleiter Heinz Knoll geleitet. Im Schuljahr 1992/93 besuchten 359 Schüler in 17 Klassen, die von 24 Lehrern unterrichtet werden, die Schule, in der auch ab Klasse 7 eine Differenzierung in Real- und Hauptschulbildungsgang erfolgt.*



*Dieser Überblick über 100 Jahre Schule in der Leipziger Straße erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die vorliegenden Dokumente sind aber Ausdruck wichtiger Ereignisse auf dem hundertjährigen Entwicklungsweg der Schule.*

*"Das Leben einer Schule wird geprägt durch die Lehrer, die nicht nur Bücherwürmer sein dürfen, sondern die Verbindung zum Leben haben. Nicht für die Schule sollte die Jugend lernen, sondern für das Leben."*



## *Quellenverzeichnis*

<i>Schriftstücke 1-6; 8; 10-20; 22-25; 28-32; 34-40; 42-50; 55; 58; 59</i>	<i>Stadtarchiv Bernburg, Findbuch über Schulen</i>
<i>Schriftstücke 61; 62</i>	<i>Schularchiv der Sekundarschule "H. Heine"</i>
<i>Schriftstück 7</i>	<i>Bernburgische Zeitung 12.10.1893</i>
<i>Schriftstück 9</i>	<i>Bernburger Wochenblatt 18.10.1893</i>
<i>Schriftstück 21</i>	<i>Zeugnisabschrift aus der 5. Klasse der Mittelschule v. Oktober 1931 (Privatbesitz)</i>
<i>Schriftstücke 26; 27</i>	<i>Anhalter Kurier April 1932</i>
<i>Schriftstück 33</i>	<i>Anhalter Kurier Februar 1932</i>
<i>Schriftstück 41</i>	<i>Anhalter Kurier März 1932</i>
<i>Schriftstück 51</i>	<i>Völkischer Beobachter April 1942</i>
<i>Schriftstück 52</i>	<i>Abschlußzeugnis der Mittelschule 1944 (Privatbesitz)</i>
<i>Schriftstück 53</i>	<i>Abgangszeugnis der Mittelschule 1937 (Privatbesitz)</i>
<i>Schriftstück 54</i>	<i>Abgangszeugnis der Mittelschule 1931 (Privatbesitz)</i>
<i>Schriftstück 56</i>	<i>Bernburgische Zeitung 1893</i>
<i>Schriftstück 57</i>	<i>Heranziehung von Schülern zum Kriegshilfseinsatz (Privatbesitz)</i>
<i>Schriftstück 60</i>	<i>Freiheit März 1952</i>
<i>Schriftstück 63</i>	<i>Freiheit 28.6.1942</i>

## *Inhaltsverzeichnis*

	Seite
Heinz Knoll, Schulleiter Vorwort	1
Reingard Stephan, amt. Landrätin Grußwort	3
Helmut Rieche, Bürgermeister Grußwort	5
Claus Legal, Festredner, Redakteur beim ZDF, Schriftsteller Grußwort	7
Eberhard Balzer, Lehrer 100 Jahre Schule in der Leipziger Straße	9
Quellenverzeichnis	51



# 100 Jahre Festtag FESTPROGRAMM

## *Eröffnung und Begrüßung*

*Wir kommen all und Gratulieren  
gemeinsamer Gesang des Liedes „Lobet den Herren“  
Chor der Schule und Sprecher*

## *Grußworte*

*Eine neue Zeit hat begonnen  
Freude schöner Götterfunken  
Hella Wasser (Finnische Volksweise)  
Morning has broken (Engl. Volksweise)*

## *Instrumentalgruppe der Schule*

*Windmühle  
Amazing grace  
Mull of Kintyre*

## *Festansprache*

*Unsere Schule  
Schulhofflied  
Sketch  
Ich hab es gern*

*Volksliederfolge  
(gemeinsamer Gesang)*

*Bernburg, im Oktober 1993*